



27.05.2021

Anregung des Bürgerforums Wolbeck nach § 24 GO NRW zu provisorischen Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung im Wigbold Wolbeck

Bezirksverwaltung Südost
Münsterstraße
48167 Münster

Sehr geehrter Herr Bensmann,

das Bürgerforum Wolbeck möchte sich mit einem eigenen Vorschlag an der Diskussion um den Ausbau der Eschstraße und provisorische Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehr im Wigbold beteiligen.

I.) Zur Lage

Die Ratsmehrheit, die nach den Kommunalwahlen vom September 2020 unter Beteiligung der Grünen, der SPD und von Volt gebildet wurde, hat entschieden, im Etat der Stadt Münster für das Jahr 2021 keinen Posten für den Ausbau der Eschstraße in Wolbeck vorzusehen.

Gleichwohl wird an der politischen Zielsetzung festgehalten, den durch enge bauliche Strukturen gekennzeichneten Wolbecker Ortskern verkehrlich zu entlasten, ökologisch nach inzwischen Jahrzehnte langem Anlauf endlich zu sanieren und ökonomisch durch Offenheit für geeignete infrastrukturelle Impulse lebendig zu halten.

Dabei bleibt allerdings zu klären, mit welchen Maßnahmen unter den gegebenen Umständen das angestrebte Vorhaben verwirklicht werden kann und verwirklicht werden soll, wenn es denn letztendlich überhaupt ohne Einbezug der Eschstraße überzeugend angegangen werden kann.

Die leichteste Lösung würde sich ergeben, wenn im Wolbecker Ortskern auf die Benutzung von Kraftfahrzeugen weitgehend verzichtet werden müsste. Das freilich bleibt, nüchtern gesagt, absehbar Utopie – bei allem Respekt vor einer steigenden Nutzung des Fahrrades. Dabei ist ohnehin zu bedenken, dass eine Sanierung des Wolbecker Ortskerns so oder so in erster Linie einer nach Maßgabe von Solidarität und Gerechtigkeit vorzunehmenden innerörtlichen

V e r t e i l u n g des anfallenden Kraftfahrzeugverkehrs auf die bestehenden oder neu zu errichtenden Hauptverkehrsstraßen abhängig ist. Ob aber letztendlich die Eschstraße aus einem die Hauptverkehrsadern Wolbecks erfassenden Gesamtverkehrsplan herausgehalten werden kann, wird noch zu prüfen sein.

Diese Prüfung sollte den Schlussstein verschiedener Versuche darstellen, bei einer Sanierung des Wolbecker Ortskerns, wenn möglich, ohne den Umbau der Eschstraße auszukommen.



II.) Anregung nach § 24 Gemeindeordnung NRW

Das Bürgerforum Wolbeck regt vor diesem Hintergrund an, die der BV Südost von verschiedener Seite unterbreiteten Lösungsversuche baldmöglichst auf ihre Praxistauglichkeit zu testen – entweder getrennt voneinander oder auch, wenn dies sachlich Sinn macht, miteinander kombiniert.

Um eine durchgreifende Effektivität der innerörtlich zur Sanierung zu treffenden Maßnahmen zu sichern, regt das Bürgerforum Wolbeck zudem an, jedenfalls auch zu testen,

- 1.) ob der Straßenabschnitt zwischen dem Alten Friedhof und dem Abzweig nach Alverskirchen bei Sültemeyer.
entweder
für den Kraftfahrzeugverkehr komplett gesperrt werden soll und ausschließlich Busse und Taxen, Rettungsfahrzeuge und Polizeiwagen die Möglichkeit erhalten, dieses Straßenstück zu passieren
oder
ob dieser Abschnitt, auf Sicht befahrbar oder durch Ampeln geregelt, mit Kraftfahrzeugen ausschließlich einspurig befahren werden kann, die Fahrtrichtung aber wechselnd.
- 2.) ob alternativ zu den Maßnahmen unter 1.) in Höhe des Alten Friedhofs, in Höhe der Angelbrücke auf der Hofstraße sowie in Höhe der Angelbrücke auf der Münsterstraße (wenn nötig, ergänzend auch an anderen Stellen) Barken, Kegel oder Stadttore aufgestellt werden können, die in der Wirkung den innerörtlichen Kraftfahrzeugverkehr wirksam mindern.
- 3.) Die unter 1.) und 2.) genannten Maßnahmen werfen die Frage auf, welche neuen Routen die Kraftfahrzeuglenker nehmen werden, um ihr örtliches oder überörtliches Fahrziel zu erreichen. Das bleibt genau zu registrieren, am besten durch ein ausgewiesenes Fachinstitut, um mit geeigneten Mitteln auf die ausdrücklich ergebnisoffen durchgeführten Verkehrserprobungen angemessen reagieren zu können; ggfs. wird auch die Einrichtung von Einbahnstraßen im Wolbecker Ortskern zu prüfen sein.

Antragssteller: Bürgerforum Wolbeck

Willi Schriek, 1. Vorsitzender

Prof. Dr. Hein Hoebink, Sprecher der AG Ortsgestaltung und Verkehr

